

Adlernachwuchs im Hanság – Ende gut, alles gut?

Just im Nahbereich der vielgenutzten Tadtner Dammstraße hat Ende März 2014 das im Hanság/N-Bgld. ansässige Kaiseradler-Paar einen neuen Horst ganz nach Fischadlerart auf einer Baumkrone errichtet. Kurz darauf langten bei BirdLife besorgte Anfragen ein, wie der exponierte Brutplatz effektiv geschützt werden kann. Nach kurzer fachlicher Erörterung entschied sich BirdLife für die Einrichtung einer temporären Halte- und Parkverbotszone und einer Bekanntmachung der Problematik vor Ort. Vor allem dank der prompten Unterstützung durch die Gemeinde Tadtten konnten mit Hilfe des

Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel, der Schutzgebietsbetreuung und der Bgld. Naturschutzabteilung die entsprechenden Maßnahmen rasch umgesetzt werden. Angesichts des dennoch teils wenig rücksichtsvollen Verhaltens von Beobachtern, Fotografen und Touristen in Horstnähe entflammte eine Diskussion um die gesetzten Schutzmaßnahmen. Betrachteten die einen die Maßnahmen als zu wenig zielführend, wurden sie von anderen als zu rigoros empfunden. Die beiden Zugänge spiegeln gut die unterschiedlichen Interessen – strenger Schutz versus günstige Möglichkeiten zum Beobachten und Fotografieren wider, auch wenn niemand ernsthaft die Absicht hatte, die Brut zu stören. Nach sorgfältiger Abwägung wurde letztlich an den durchgeführten

Maßnahmen festgehalten. Die Adler lohnten es, denn am 16. Mai schlüpfte ein Jungvogel! Sein Heranwachsen wurde – wie selten so ideal – viel bestaunt und am 28. Juli verließ der Jungadler den Horst.

Ein schöner Erfolg, über den man sich zu Recht freuen kann, der aber andererseits auch zeigt, dass die „traditionellen“ Ansätze des Vogelschutzes, wie z.B. Geheimhaltung von Brutplätzen angesichts der fortgesetzten Ausbreitung von Großvögeln in der dicht besiedelten Kulturlandschaft, im Einzelfall überdacht werden müssen.

Umfassende Information und Transparenz seitens des Naturschutzes sind dabei sicher genauso wichtig wie Rücksichtnahme und verantwortungsvolles Verhalten von Seiten der interessierten Besucher. Schließlich ist kein noch so perfektes Foto die Störung einer gefährdeten Vogelart wert.

Hans-Martin Berg, Michael Dvorak & Beate Wendelin (BirdLife Österreich)



Der junge Kaiseradler kurz nach dem Ausfliegen, Hanság, 10. 8. 2014.

Foto: H.-M. Berg



Notwendige Maßnahme für ein Beobachten ohne Störung der Adler!

Foto: H.-M. Berg

Wechsel im Burgenland

Im Jahr 2011 wurde die Landesstelle Burgenland von Rudolf Triebel übernommen, mit dem erklärten Ziel, die Vogelkunde auch im Süden des Landes zu stärken und zusätzliche Mitglieder zu gewinnen. Seitdem wurde die Mitgliederzahl fast verdoppelt und auf seine Initiative erschien die Publikation „Die Vogelwelt des Südburgenlandes“ von Otto und Franz Samwald. Auch die Arbeit am Brutvogelatlas schreitet im Burgenland gut voran. Eine beachtliche Bilanz nach nur drei Jahren, wofür wir großen Dank aussprechen wollen! Nun gab er im Frühling dieses Jahres die Landesvertretung an DI Harald Gra-

benhofer weiter, seines Zeichens für den Bereich Bildung im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel zuständig und selbst begeisterter Vogelkundler. Bereits in den letzten Jahren wirkte er bei verschiedensten Projekten unseres Vereins mit, organisierte etwa das Birdrace und die Stunde der Wintervögel für das Burgenland und unterstützte auch Rudolf Triebel bei dessen Arbeit in der Landesstelle. Er möchte sich weiter besonders



um die Mitgliederbetreuung kümmern, Anlaufstelle für Vogelschutzthemen sein und auch das Angebot an Veranstaltungen erweitern. Wir dürfen dem neuen Landesvertreter alles Gute für seine Arbeit im Burgenland wünschen – und gleichzeitig ihm und seiner

Gattin Andrea zum frisch geschlüpften Küken gratulieren! (Tochter Lisa kam am 23. September zur Welt).

Gerhard Loupal (für den Vorstand/BirdLife Österreich)